

Schachverband Württemberg e.V.



Bericht zur
Gleichstellung
2024

Carsten Karthaus

Juni 2024



Bericht zur Gleichstellung 2024

Dieser Bericht umfasst 28 Seiten.

Carsten Karthaus

Bericht des
Schachverband Württemberg e.V.

Juli 2024

© by **Schachverband Württemberg e.V.**, 2024

Vertretungsberechtigte: Carsten Karthaus, Michael Meier, Yves Mutschelknaus,
Ottmar Seidler, Dennis Bastian

Geschäftsstelle

Panoramastr. 4

89604 Allmendingen

Telefon: +49 (0) 7391 / 83 87

Webseite: www.svw.info

E-Mail: geschaeftsstelle@svw.info

Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Werk ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt.



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	5
Abkürzungsverzeichnis	7
1 Leitidee	8
2 Verfahren und Auswertung	9
3 Statistische Datenauswertung	10
3.1 Mitgliederzahlen nach Alter und Geschlecht (Participation-Gap)	10
3.2 Leistungszahlen zwischen Männern und Frauen (Performance-Gap)	11
3.2.1 Durchschnittliche DWZ	13
3.2.2 Maximale DWZ	13
3.3 Abbrecherquote von Mädchen und jungen Frauen (Drop-Out-Rate)	13
4 Genderindex	15
4.1 Berechnungsgrundlage	15
4.1.1 Teilhabeindex (Participation) I_{Part}	15
4.1.2 Leistungsindex (Performance) I_{Perf}	15
4.1.3 Gleichstellungsindex	15
4.2 Verbandsauswertung	15
4.3 Vereinsauswertung	16
5 Gleichstellung in Führungs- und Sportpositionen	17
5.1 Führungspositionen im Verband, den Bezirken und der Schachjugend	17
5.2 Sportposition	17
5.2.1 Schiedsrichterinnen	17
5.2.2 Trainerinnen	18
6 Frauen im Leistungssport	19
6.1 Auswertung der TOP 100	19
6.2 Titelträger	19
6.3 Preisgelder Württembergische Meisterschaften	19
7 Best Practice der Vereine	20
7.1 Schachclub Bisingen-Steinhofen	20
7.2 Schachklub Schwäbisch Hall	20
7.3 Schachverein Stuttgart Wolfbusch	20
8 Angebote des Schachverbands Württemberg	22
8.1 Mädchenschachtag	22
8.2 Mädchen-Grand-Prix	22
8.3 Kluge Mädchen spielen Schach	22
8.4 Mädchenschachgruppe der GKL	22



9	Beispielhafte Maßnahmen anderer Verbände	23
9.1	Französischer Schachverband	23
9.2	Schachverband Mongolei.....	23
9.3	Schachverband Uganda.....	24
9.4	Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB).....	24
10	Zusammenfassung und Ausblick	25
	Literaturverzeichnis.....	26
	Abbildungsverzeichnis	27



Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Bedeutung
DSB	Deutscher Schachbund
DSJ	Deutsche Schachjugend
DOSB	Deutscher Olympischer Sportbund
DWZ	Deutsche Wertungszahl
ELO	FIDE rating
FIDE	Fédération Internationale des Échecs
GKL	Gemeinsame Kommission Leistungssport e.V.
SVW	Schachverband Württemberg
WEM	Württembergische Einzelmeisterschaft
WFEM	Württembergische Frauen-Einzelmeisterschaft



1 Leitidee

Der Schachverband Württemberg e.V. (SVW) fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichstellung aller Geschlechter. Dazu hatte sich das erweiterte Präsidium im Februar 2024 bekannt und möchte dies auch 2025 in seiner Satzung verankern. Der SVW möchte dazu in Anlehnung an den DOSB [DOSB-2023] und die FIDE [FIDE-2023] einen jährlichen Bericht zum Stand der Umsetzung der Gleichstellung vorlegen.

Der Bericht gliedert sich in die Bereiche:

- Statistische Auswertung der Bestandserhebung und der Leistungszahlen
- Gleichstellung in Führungs- und Sportpositionen
- Frauen im Leistungssport
- Best Practice in den Vereinen
- Angebote des Schachverbandes
- Maßnahmen anderer Verbände

Mit dem vorliegenden Gleichstellungsbericht wird die regelmäßige Berichterstattung zum Stand der Gleichstellung im Verband und in den Mitgliedsvereinen und -abteilungen transparent gemacht. Der Bericht dokumentiert die Partizipation in unterschiedlichen Handlungsfeldern des Schachsports in Abhängigkeit von Geschlecht.

Diese Analyse ist ein wichtiges Instrument, um den Handlungsbedarf für eine zukunftsorientierte geschlechtergerechtere Sportpolitik aufzuzeigen und als Grundlage für gezielte Maßnahmen dienen.

Um Chancengleichheit im Sport umzusetzen, bedarf es der aktiven Mitwirkung aller Mitgliedsvereine und Mitgliedsabteilungen.



2 Verfahren und Auswertung

Die Auswertung basiert auf den Daten aus der DWZ-Datenbank und MIVIVS vom 30. Mai 2024. Dabei wurden **9765** Mitglieder, davon **8861** männliche und **904** weibliche Personen ausgewertet.

Für das Alter gilt, wer am 1.1. des laufenden Jahres das jeweilige Lebensjahr vollendet hat, das bedeutet beispielsweise, dass ein Kind das im Jahr 2022 geboren wurde 1 Jahr alt ist.

Die methodische Auswertung lehnt sich an der Methodik des GenderIndex der FIDE [FIDE-2023] und einer Auswertung von Smerdon [Smerdon-2022] an. Der Deutsche Schachbund DSB sollte in diesem Jahr auch einen ersten Gleichstellungsbericht vorlegen, wie dies 2023 mit deutlicher Mehrheit beschlossen wurde.



3 Statistische Datenauswertung

In diesem Kapitel wollen wir eine Datenbasis für den Stand der Gleichstellung liefern. Die Unterschiede der Gleichstellung sollen in drei Bereichen untersucht werden:

- Teilhabelücke (Participation-Gap)
- Leistungslücke (Performance-Gap)
- Abbrecherquote (Drop-Out-Rate)

3.1 Mitgliederzahlen nach Alter und Geschlecht (Participation-Gap)

In **Abbildung 1** ist die Entwicklung des Frauenanteils der letzten Jahre dargestellt.

Der Frauenanteil beträgt **9,1%**.

Es ist auch zu erkennen, dass es eine positive Entwicklung des Frauenanteils in den letzten Jahren gab. Jedoch zeigt sich, dass wir in uns in 20 Jahren von 6% zu 9,1% entwickelt haben. Die Geschwindigkeit dieser Entwicklung ist zu beschleunigen und es müssen deutlich mehr Anstrengungen unternommen werden. In diesem Kapitel wurden alle Mitglieder (aktiv und passiv) für die Auswertung herangezogen.

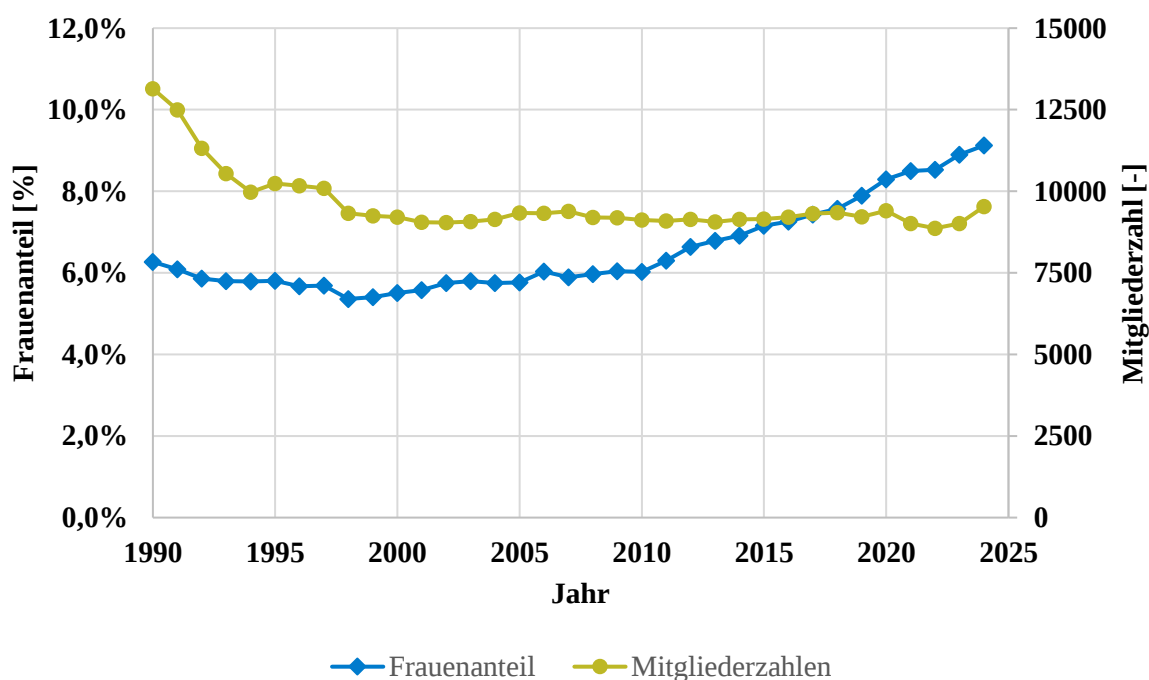


Abbildung 1: Entwicklung des Frauenanteils und Mitgliederzahlen der letzten Jahren

Die Verteilung dieser Mitgliedszahlen nach Alter und Geschlecht ist in **Abbildung 2** dargestellt. Diese zeigt, dass wir in der Jugend einen sehr viel höheren Anteil an Mädchen haben und der Anteil der Mädchen und Frauen mit zunehmendem Alter abnimmt. Die Steigerung des Frauenanteils wird also vor allem in der Jugend erreicht.

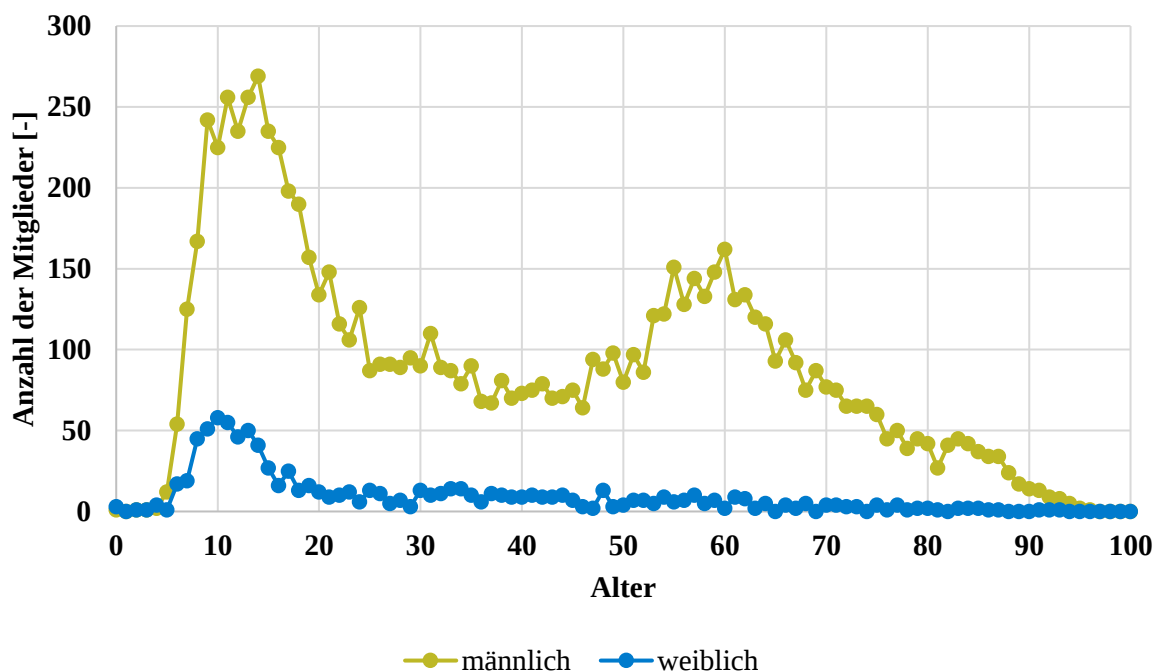


Abbildung 2: Mitgliederzahlen nach Alter und Geschlecht

Der Mädchenanteil sinkt mit dem Alter, siehe **Abbildung 3**. Daraus lässt sich bereits schließen, dass mehr Mädchen abbrechen als Jungen im gleichen Alter. Mehr dazu in Kapitel 3.3.

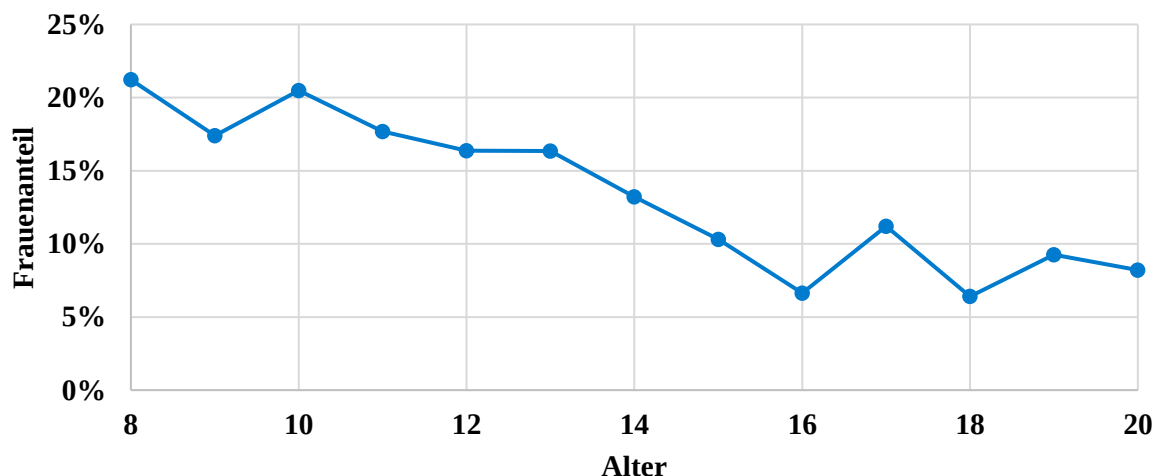


Abbildung 3: Entwicklung Frauenanteil in der Jugend U20 nach Alter

3.2 Leistungszahlen zwischen Männern und Frauen (Performance-Gap)

In diesem Kapitel sind die Leistungsunterschiede zwischen Männern und Frauen dargestellt. Dabei wird sowohl der Performance-Gap im Spitzensport und im Breitensport näher untersucht. In diesem Kapitel wurden nur die aktiven Mitgliedern für die Auswertung verwendet. Die Verteilung der DWZ-Zahlen über den Mitgliedern ist in **Abbildung 4** dargestellt, die Dichtefunktion der klassierten DWZ in **Abbildung 5**.

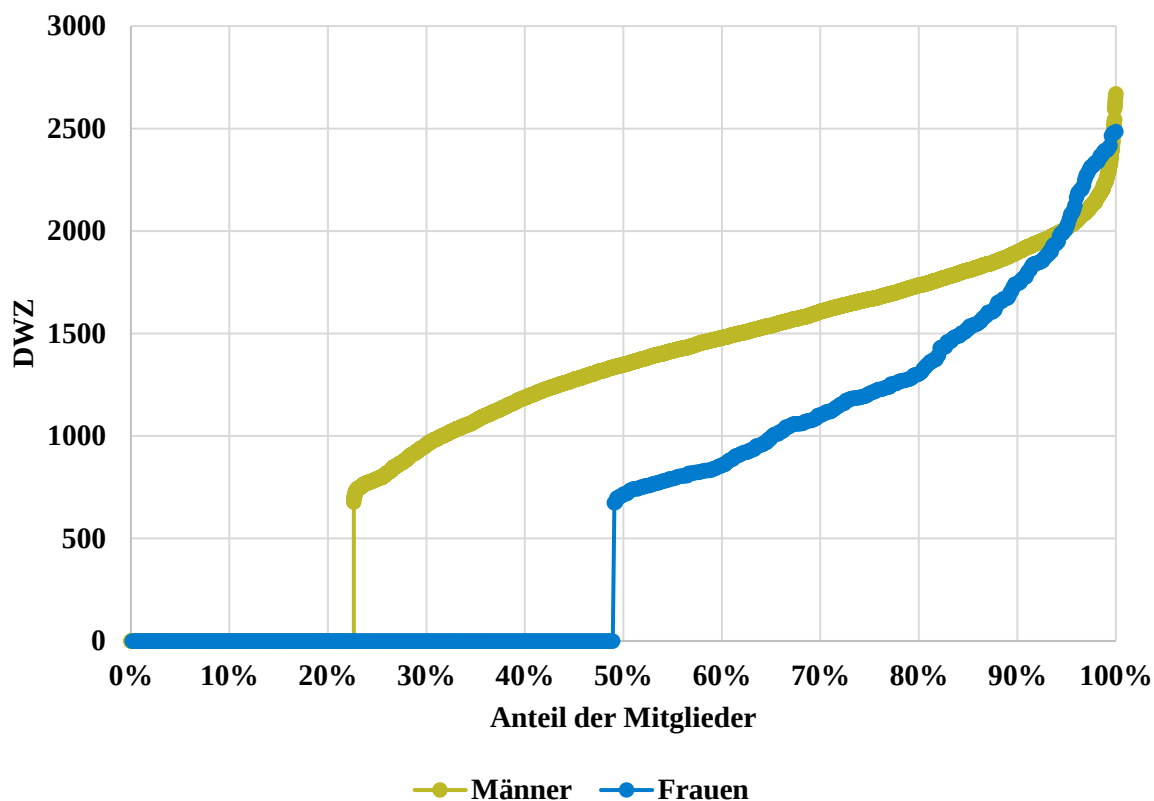


Abbildung 4: Verteilungsfunktion der Leistungszahlen nach Geschlecht

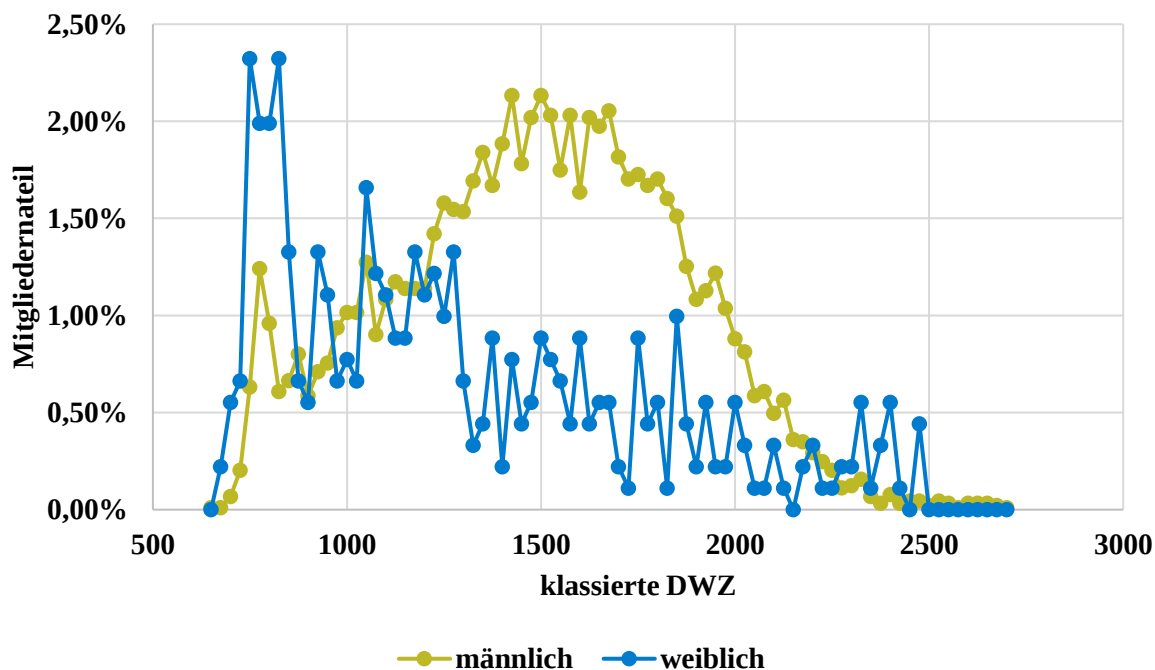


Abbildung 5: Dichtefunktion der Leistungszahlen nach Geschlecht



3.2.1 Durchschnittliche DWZ

Es ist ersichtlich, dass bei den Frauen fast 50% der Spielerinnen keine DWZ haben, während bei Männern diese nur bei ca. 22% liegt. Es gibt auch in der Breite eine große Leistungslücke zwischen der Verteilungsfunktion der DWZ bei den Männern und den Frauen.

Der Leistungsindex I_{Perf} (siehe Kapitel 4.1.2) ergibt sich aus dem Verhältnis zwischen dem DWZ Durchschnitt aller Männer mit DWZ und dem DWZ Durchschnitt aller Frauen mit DWZ.

Der DWZ Durchschnitt aller aktiven Männer beträgt: **1480.**

Der DWZ Durchschnitt aller aktiven Frauen beträgt: **1225.**

3.2.2 Maximale DWZ

Die maximale DWZ eines aktiven Spielers beträgt 2670, die stärkste weibliche Spielerin hat eine DWZ von 2485.

Der PerformanceIndexSpitze (DWZweiblich/DWZmännlich) für die Leistungsspitze beträgt **92,4%**. Das bedeutet, die DWZ der besten Spielerin beträgt 92,4% der des besten männlichen Spielers.

3.3 Abbrecherquote von Mädchen und jungen Frauen (Drop-Out-Rate)

Hier sollen die Abbrecherquote von Mädchen und jungen Frauen im Vergleich zu Jungen und jungen Männern verglichen werden. Hier wurden alle Abmeldungen ausgewertet. Vereinswechsel wurden nicht herausgerechnet. Es wurden sowohl aktive als auch passive Mitglieder gewertet.

Es zeigt sich, dass die durchschnittliche weibliche Abbrecherquote höher liegt als die durchschnittliche männliche Abbrecherquote.

Bei den weiblichen Spielerinnen der U20 beträgt die durchschnittliche Abbrecherquote bei **17,6%**.

Bei den männlichen Spielern der U20 beträgt die durchschnittliche Abbrecherquote bei **13,2%**.

Die weibliche Abbrecherquote ist um **33%** höher als die männliche.

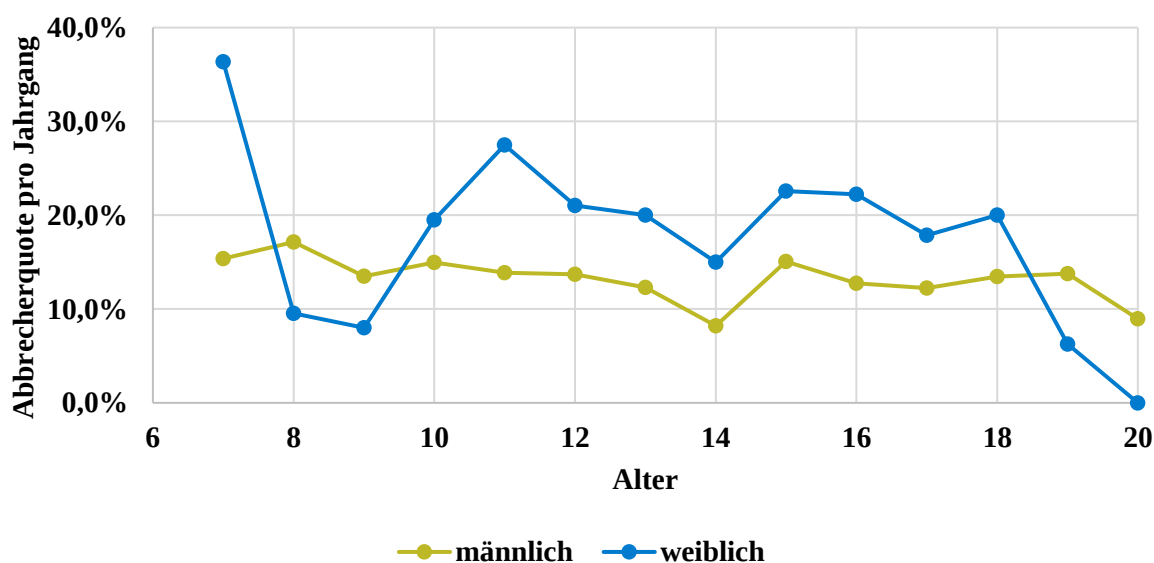


Abbildung 6: Verteilung der Zustimmung zum Selbstverständnis



Es sollte angestrebt werden, dass die Abbrecherquoten ebenfalls gleichverteilt sind, damit nicht auch noch überproportional viele Mädchen im Vergleich zu den Jungs aufhören. Diese höhere Abbrecherquote führt zu dem sinkenden Frauenanteil in höherem Alter.

Die Reduktion der Abbrecherquoten verspricht Potenzial Mitglieder zu binden.



4 Genderindex

4.1 Berechnungsgrundlage

Die FIDE [FIDE-2023] hat eine Methode zur Berechnung eines „Gender Equality in Chess Index“ (GECI) vorgeschlagen. Dieser muss für den Schachverband jedoch in einem Punkt angepasst werden. Der Faktor „Progress“, der die weibliche Beteiligung eines Landes an Weltmeisterschaften bewertet kommt für uns nicht zur Anwendung.

4.1.1 Teilhabeindex (Participation) I_{Part}

Maßgebend ist die DWZ Liste aller Spieler und Spielerinnen, auch die passiv gemeldeten und die ohne Wertungszahl. Der Teilhabeindex I_{Part} (auch Frauenanteil) wird berechnet aus allen weiblichen Spielern bezogen auf die Anzahl aller Spieler der DWZ Liste des Landesverbandes. Der minimale Teilhabeindex ist 0%, der maximale Wert des Teilhabeindex ist 50%.

4.1.2 Leistungsindex (Performance) I_{Perf}

Die Datengrundlage ist dieselbe Liste wie zuvor, jedoch werden hierfür nur die Personen mit aktiver Spielberechtigung und einer DWZ gewertet. Der Leistungsindex I_{Perf} wird berechnet aus dem DWZ-Mittelwert aller weiblichen Personen, dividiert durch den DWZ-Mittelwert aller männlichen Spieler. Der minimale Wert des Leistungsindex ist 0%, der maximale Wert ist 100%. Für Vereine wird der Frauenanteil erst berechnet, wenn der Verein mindestens 3 weibliche Mitglieder hat.

4.1.3 Gleichstellungsindex

Der Gleichstellungsindex GECI unserer Landesverbandes oder eines Vereines berechnet sich in unserer abgewandelten Form nach folgender Gleichung:

$$GECI = \frac{(I_{\text{Part}} \cdot I_{\text{Perf}})^{\frac{1}{2}}}{GECI_{\text{ideal}}}$$

Der ideale $GECI_{\text{ideal}}$ für einen hypothetischen Verein oder Landesverband ergibt sich bei 50% Teilhabeindex und 100% Leistungsindex wie folgt:

$$GECI_{\text{ideal}} = (I_{\text{Partideal}} \cdot I_{\text{Perfideal}})^{\frac{1}{2}} = (0,5 \cdot 1)^{\frac{1}{2}} = 0,707$$

Damit beschreibt der GECI, wie weit ein Verein oder unser Landesverband von einer ideal Gleichstellung entfernt ist. Wir haben uns in erster Linie an die Methodik der FIDE angelehnt. Die Aussagefähigkeit muss noch überprüft und ggf. die Methodik in Zukunft angepasst und erweitert werden.

4.2 Verbandsauswertung

Im Verband ergibt sich der Teilhabeindex I_{Part} anhand dem Frauenanteil aus Kapitel 3.1 zu:

$$I_{\text{Part}} = 0,091 \triangleq 9,1\%$$

Der Leistungsindex I_{Perf} für den Verband ergibt sich aus Kapitel 3.2.1:

$$I_{\text{Perf}} = \frac{1225}{1480} = 0,828 \triangleq 82,8\%$$



Damit ergibt sich ein Gleichstellungsindex GECI von:

$$GECI = \frac{(0,091 \cdot 0,828)^{\frac{1}{2}}}{(0,5 \cdot 1)^{\frac{1}{2}}} = 0,389 \triangleq 38,9\%$$

100% würden dem hypothetischen, ideal gleichberechtigten Verein entsprechen. Für den Deutschen Schachbund (DSB) (DSB) ergeben sich die Werte nach [FIDE-2023] zu $I_{\text{Part}} = 9,88$ und zu $I_{\text{Perf}} = 87,78$. Also für unsere Berechnung des $GECI = 41,7\%$. Wir liegen also hinter dem nationalen Durchschnitt. Der DSB liegt im weltweiten GECI-Vergleich der FIDE auf Platz 66 von 105 nationalen Schachverbänden [FIDE-2023].

4.3 Vereinsauswertung

Die Auswertung lässt sich auch auf Vereine übertragen und so wurden die TOP 20 Vereine mit Gleichstellungsindex GECI ausgewertet. Diese sind in nachfolgender Tabelle dargestellt.

Platz	Verein	M	W	Teilhabeindex I_{Part}	Leistungsindex I_{Perf}	GECI
1	SV Stuttgart-Wolfbusch 1956 e.V.	91	41	31,1%	97,4%	77,8%
2	Schachclub Strateg Stuttgart e.V.	65	24	27,0%	96,2%	72,0%
3	SK Schwäbisch Hall	70	20	22,2%	100,0%	66,7%
4	Schach-Pinguine Sulzbach	19	8	29,6%	72,4%	65,5%
5	SC Bisingen-Steinhofen	56	22	28,2%	73,4%	64,3%
6	SF Deizisau	86	21	19,6%	100,0%	62,7%
7	SC Geislingen 1881	19	4	17,4%	100,0%	59,0%
8	SG Königskinder Hohentübingen e.V.	63	15	19,2%	89,1%	58,5%
9	SF Mengen	42	9	17,6%	94,3%	57,7%
10	TSV Langenau	59	14	19,2%	85,7%	57,3%
11	SF Königsbronn	13	3	18,8%	85,5%	56,6%
12	SG Turm Albstadt 1902 e.V.	55	11	16,7%	80,2%	51,7%
13	SF HN-Biberach 1978 e.V.	60	9	13,0%	98,6%	50,7%
14	SC Magstadt	36	6	14,3%	87,8%	50,1%
15	TSV Heumaden	26	5	16,1%	76,6%	49,7%
16	SC Tettnang	37	8	17,8%	68,0%	49,2%
17	SV Altbach e.V.	30	5	14,3%	81,4%	48,2%
18	SC Murrhardt 1948 e.V.	46	9	16,4%	70,1%	47,9%
19	VfL Eberstadt	14	3	17,6%	63,3%	47,3%
20	SF Pfullingen	85	14	14,1%	76,4%	46,5%

Einige dieser Vereine sollen später im Bericht näher betrachtet werden.



5 Gleichstellung in Führungs- und Sportpositionen

Es zeigte sich, dass vielfältige Führungsteams bessere Entscheidungen treffen, innovativer und kreativer sind, eine stärkere Strahlkraft nach außen haben, und letztendlich entscheidend zum Unternehmenserfolg beitragen [McKinsey-2020]. Die Forschung zeigt auch, dass es einer „kritischen Masse“ von mindestens 30% bedarf, damit sich Frauen in Organisationen entfalten und Einfluss nehmen können [ILO-2019]. Daher ist die Förderung von Frauen in Führungspositionen nicht nur sportlich klug, sondern auch entscheidend für den langfristigen Verbandserfolg.

Der DOSB strebt in seinen Gremien eine Geschlechterquote von mind. 30% weiblichen und 30% männlichen Gremienmitgliedern an [DOSB-2023] und hat dies auch in seiner Satzung verankert.

5.1 Führungspositionen im Verband, den Bezirken und der Schachjugend

Hier betrachten wir die Gremien im Schachverband, seinen Bezirken und der Schachjugend und die Ergebnisse sind in nachfolgender Tabelle dargestellt.

Gremium	Anzahl Personen gesamt	Davon weiblich	Frauenquote
Bezirksleitung Alb-Schwarzwald	21	2	10%
Bezirksleitung Neckar-Fils	11	1	9%
Bezirksleitung Ostalb	12	1	8%
Bezirksleitung Oberschwaben	17	3	18%
Bezirksleitung Stuttgart	13	0	0%
Bezirksleitung Unterland	19	1	5%
Verband Erweitertes Präsidium	34	2	6%
Verband Präsidium	8	0	0%
Verbandsspielausschuss	12	1	8%
Verband Schiedsrichterkommission	6	1	17%
Schachjugend Erweiterter Vorstand	23	4	17%
Gesamt	176	16	9%

Insgesamt haben wir durchschnittlich im Schachverband eine Frauenquote in Führungspositionen von **9%**. Hier besteht erheblicher Handlungsbedarf, wenn wir ähnliche Ziele von 30% wie der DOSB erreichen wollten.

5.2 Sportposition

Hierbei geht es darum, ob auch bei den Positionen im Sportbetrieb Frauen tätig sind und so Vorbilder für weibliche Mitglieder sein können. Hier werden die Schiedsrichter und die Trainer bewertet.

5.2.1 Schiedsrichterinnen

Bei den Schiedsrichtern werden unterschiedliche Qualifikationen unterschieden. Die Geschlechteraufteilung ist in nachfolgender Tabelle dargestellt.



Schiedsrichterqualifikation	Männlich	Weiblich	Frauenanteil
Verbandsschiedsrichter (VSR)	78	6	7,1%
Regionale Schiedsrichter (RSR)	38	1	2,6%
Nationaler Schiedsrichter (NR)	9	0	0%
FIDE-Schiedsrichter (FA)	7	1	12,5%
Internationale Schiedsrichter (IA)	4	1	20%
Gesamt	136	9	6,2%

Nur **6,2%** unserer Schiedsrichter sind weiblich.

5.2.2 Trainerinnen

Bei den Trainerinnen ergibt sich folgende Tabelle:

Trainerqualifikation	Gesamt	Weiblich	Frauenanteil
C-Trainer	197	6	3%
B-Trainer	25	1	4%
A-Trainer	4	0	0%
Gesamt	226	7	3%

Nur **3%** unserer Trainerinnen sind weiblich. Das ist ein massives Problem, da insbesondere für Mädchen und Frauen auch angepasste Trainerinnen ein authentisches Training machen müssen.



6 Frauen im Leistungssport

In diesem Kapitel soll noch eine detailliertere Sichtweise der Gleichstellung im Leistungssport erfolgen.

6.1 Auswertung der TOP 100

In der TOP 100 DWZ-Liste der aktiven Mitglieder des Schachverbandes Württemberg sind 23 weibliche Personen, also **23%**.

Die beste weibliche Person liegt auf Rang **19**.

6.2 Titelträger

Die Häufigkeitsverteilung der Titelträger ist in **Abbildung 7** dargestellt. Bei den Titelträgern sind 2 von 32 GMs weiblich, also 6,3%. Hier zeigen sich absolut deutliche Unterschiede.

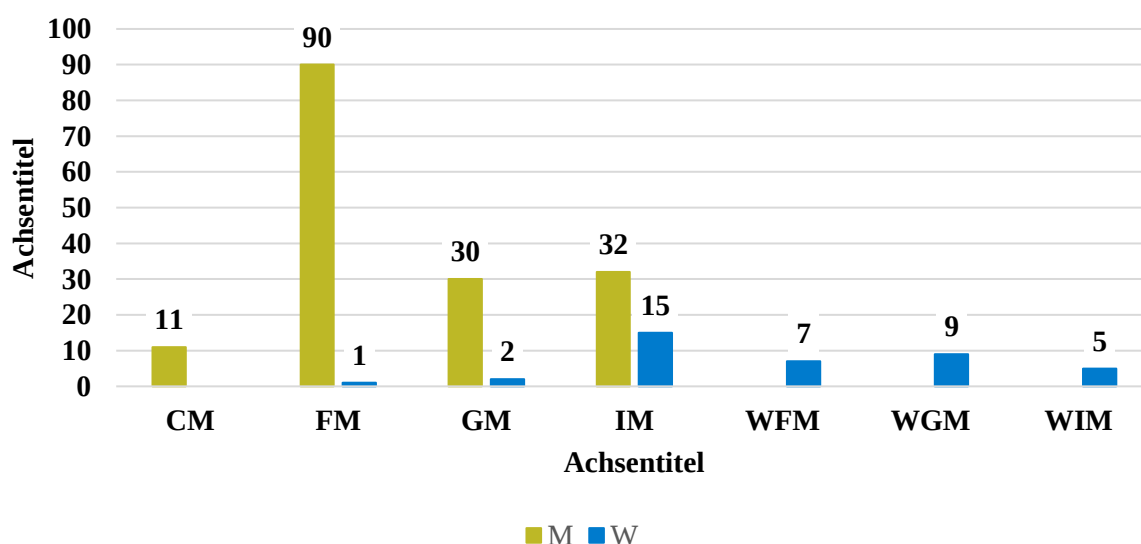


Abbildung 7: Häufigkeit der Titelträger

Relativ betrachtet haben bei den Frauen 94,9% keinen Titel, bei den Männern 98,3%. Prozentual gibt es mehr weibliche Titelträgerinnen, als männliche Titelträger.

6.3 Preisgelder Württembergische Meisterschaften

Die Württembergische Frauenmeisterschaft wird mit dem Württembergischen Masters aus dem Jahr 2023 verglichen. Dieser Vergleich ist zwar kritisch, da Frauen in beiden Turnieren spielberechtigt wären, jedoch zeitlich nur in einem Turnier spielen können. Es zeigt jedoch bereits gravierende Unterschiede.

Rang	WEM-Masters	WFEM
1. Platz	1200 €	250 € (ab 2 Teilnehmerinnen)
2. Platz	700 €	150 € (ab 5 Teilnehmerinnen)
3. Platz	500 €	50 € (ab 9 Teilnehmerinnen)



7 Best Practice der Vereine

Hier sollen einige Beispiele aufgezeigt werden, wie Frauen und Mädchen im Schach erfolgreich sein können.

7.1 Schachclub Bisingen-Steinhofen

Der Schachclub Bisingen-Steinhofen hat 2018 das Qualitätssiegel "TOP-Schachverein Kinder- und Jugendschach" erhalten. Es werden abgestufte Trainings nach Erfahrung angeboten. Es wird auch gemeinsam im Wechsel mit anderen Vereinen trainiert. Es stehen mehrere qualifizierte Trainer und insbesondere Trainerinnen zur Verfügung. Die Jugendlichen sind auch bei Deutschen Meisterschaften erfolgreich. Jeden Freitag trainieren bis zu 30 Kinder und Jugendliche.

7.2 Schachklub Schwäbisch Hall

Der SK Schwäbisch Hall stellt in diesem Jahr wieder den Deutschen Meister der Frauenbundesliga. Die Damenmannschaft wurde in der Saison 2012/13 gegründet und marschierte in den nächsten Jahren in die Frauenbundesliga durch, wo diese seit der Saison 2014/15 spielt. Dort war diese nie schlechter als Zweiter und wurde in der Saison 2016/17 deutscher Meister. Diesen Erfolg wiederholte die Mannschaft in der Saison 2022/23, mit dem perfekten Score von 22-0 Punkten distanzierte man die Konkurrenz aus Baden-Baden und Bad Königshofen klar. Die Mannschaft ist international mit starken Spielerinnen besetzt. Hierfür lassen sich auch Sponsoren finden, um derartige Erfolge nachhaltig zu erzielen.

7.3 Schachverein Stuttgart Wolfbusch

Beim SV Wolfbusch sind zurzeit unter 132 Mitgliedern 41 Mädchen und Frauen, 31,1 %.

Die Entwicklung im Mädchenschach begann Anfang der 1990er Jahre, als etwa zeitgleich 8 Mädchen in den Verein kamen. Seit dem Jahr 2000 werden laufend Mädchen als neue Mitglieder hinzu gewonnen, die nun aus ganz unterschiedlichem Anlass ihren Weg in den Verein finden. Eine Rolle spielen sicherlich die Schach-AGs, die seit 1988 an bis zu vier Schulen und seit 1996 an einem Kindergarten durchgeführt werden. Zunehmend zahlte sich die Öffentlichkeitsarbeit in Form von Berichten in Zeitung und Internet oder Präsenz bei Stadtfesten und anderen Gelegenheiten aus.

Es zeigte sich, dass sich eine Mädchengruppe besonders dann aufbauen bzw. halten, wenn ein Zusammengehörigkeitsgefühl entsteht. Wichtig ist gerade für Mädchen, dass sie (gleichaltrige) Freundinnen finden, was sie aneinander und an den Verein bindet. Bei einzelnen Mädchen, die es in ihrem Schach-Leben nun mal überwiegend mit Jungs zu tun haben, besteht die Gefahr, dass sie sich als Außenseiter fühlen und die Lust verlieren. Eine (auch kleine) Gruppe von Mädchen kann sich gegenseitig Halt geben und auch mal blöde Kommentare von Jungs abprallen lassen.

Weiter kann es wegen geschlechtsspezifischer Unterschiede sinnvoll sein, die Mädchen in einer eigenen Gruppe zu trainieren. Jungs neigen eher dazu, eine (auch falsche) Lösung schnell herauszuschreien, wodurch Mädchen manchmal nicht zum Zuge kommen. Es wirkte sich positiv aus, dass es eine Jugendleiterin gab. Zudem betreuen und trainieren ältere Jugendspielerinnen regelmäßig die jüngeren Mädchen und übernehmen so eine wichtige Vorbildfunktion.

Zur Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls erschienen besonders für Mädchen außerschachliche Aktivitäten wichtig, wobei freilich auch gemeinsame Turnierbesuche weitergeholfen haben. Es gibt daher regelmäßig Jugendfreizeiten und Grillfeste, die natürlich nicht auf die Mädchen begrenzt sind, sondern der ganzen Jugendgruppe zugutekommen.

Seit mehreren Jahren gibt es 3 Frauenmannschaften, wobei die 2.Mannschaft in der Regionalliga meist als reines Mädchenteam antritt. Die 1. Frauenmannschaft war 1991 Gründungsmitglied der 2.Frauen-Bundesliga und ist



seitdem fast durchgehend dort vertreten. Nun rücken vermehrt Nachwuchsspielerinnen in die Stammmannschaft auf. In den Erwachsenenmannschaften spielen nach Möglichkeit immer mehrere Mädchen zusammen im gleichen Team.

Wie sich an der Vereinsentwicklung zeigt, ist mitunter eine gewisse Ausdauer nötig, bis die Bemühungen von Erfolgen gekrönt werden.

Mit Larissa Erben, Andrea Mijatovic und Sonja Häcker errangen bereits drei der Spielerinnen den Titel einer Deutschen Vizemeisterin, was neben anderen guten Platzierungen auch dreimal den Mädchenmannschaften gelang.

Dafür wurde der Verein 2010 als TOP-Schachverein im Kinder- und Jugendschach und im Mädchen- und Frauenschach von der Deutschen Schachjugend ausgezeichnet.



8 Angebote des Schachverbands Württemberg

In diesem Kapitel wollen wir die besonderen Angebote des Verbandes zur Mädchenförderung darstellen. Die sportlichen Turnieren WFEM-Frauen usw. werden hier nicht gesondert betrachtet, sondern die Maßnahmen darüber hinaus.

Vielen Dank an alle, die sich in diesem Bereich engagieren, vor allem die Schachjugend!

8.1 Mädchenschachtag

Wir bieten ein zielgruppenorientiertes Mädchen-Schnuppertraining mit erfahrenen Trainern, ein Mädchen-Schnellschachturnier nach dem Modus der Württembergischen Amateurmeisterschaft (WAM). Das Schnuppertraining wird in das Training des Talentstützpunktes Stuttgart integriert. Durch die Bildung von Gruppen in etwa gleicher Spielstärke ist im Training sichergestellt, dass jedes Mädchen ein Angebot auf seinem Niveau findet. Im Mädchen-Schnellschachturnier nach dem WAM-Modus treffen innerhalb einer Gruppe Spielerinnen gleicher Spielstärke aufeinander. Das Schnellschach-Turnier ist auch für Frauen offen, insbesondere wenn sie als Betreuerin von teilnehmenden Mädchen dabei sind.

8.2 Mädchen-Grand-Prix

Die Schachjugenden Baden und Württemberg richten gemeinsam mit der Deutschen Schachjugend den Mädchen-Grand-Prix aus. Die Mädchen Grand-Prix-Reihe umfasst mehrere regionale Turniere in ganz Deutschland sowie ein großes zentrales Finale.

8.3 Kluge Mädchen spielen Schach

Das ist ein Projekt der württembergischen Schachjugend und des Breitenschachs. Hierbei geht es um die Bildung von integrativ wirkenden Mädchengruppen auf der Verbandsebene. Ziel des Projekts, das vom WLSB gefördert wird, ist die Erhöhung des Mädchenanteils in den Vereinen und im Verband und die Integration von Mädchen unabhängig von Alter und Spielstärke.

„Mädchen trainieren mit Mädchen“ und „online sind wir alle Nachbarn“. Es erfolgt ein Andocken eines offenen Mädchentrainings an die Talentstützpunkte. Das erfolgt in einem offenem online-Training der Württembergischen Talentstützpunkte. Dabei Trainieren Mädchen mit Mädchen auf gleicher Spielstärke. Es geht auch um die Gewinnung von jungen Frauen U14-U18, die entweder selbst trainiert werden oder ihr Wissen in Trainingssessions an Mädchen U8-U12 weitergeben → potentieller Trainerinnen-Nachwuchs im SVW.

8.4 Mädchenschachgruppe der GKL

Dies ist eine extra Trainingsgruppe innerhalb der Gemeinsamen Kommission Leistungssport (GKL) für stärkere Spielerinnen aus Baden und Württemberg.



9 Beispielhafte Maßnahmen anderer Verbände

An dieser Stelle sollen einige beispielhafte Maßnahmen anderer Verbände vorgestellt werden. Diese sollen Anregungen für mögliche Verbands- und Vereinsentwicklungsmaßnahmen bieten.

9.1 Französischer Schachverband

Im Jahr 1990 gab es eine zweitägige Sitzung des französischen Schachverbandes zum Thema Quoten. Es wurde beschlossen, dass jeder Verein der ersten Liga von 9 Spielern mindestens eine weiblich sein muss. 1991 wurde das für die zweite und 1992 für die dritte Liga eingeführt. Diese führte zu einem starken Anstieg der Anzahl und dem Anteil von Spielerinnen, siehe **Abbildung 8**. Aber auch zur Schließung des Performance-Gaps und einem starken Anstieg der Elo der besten Frauen.

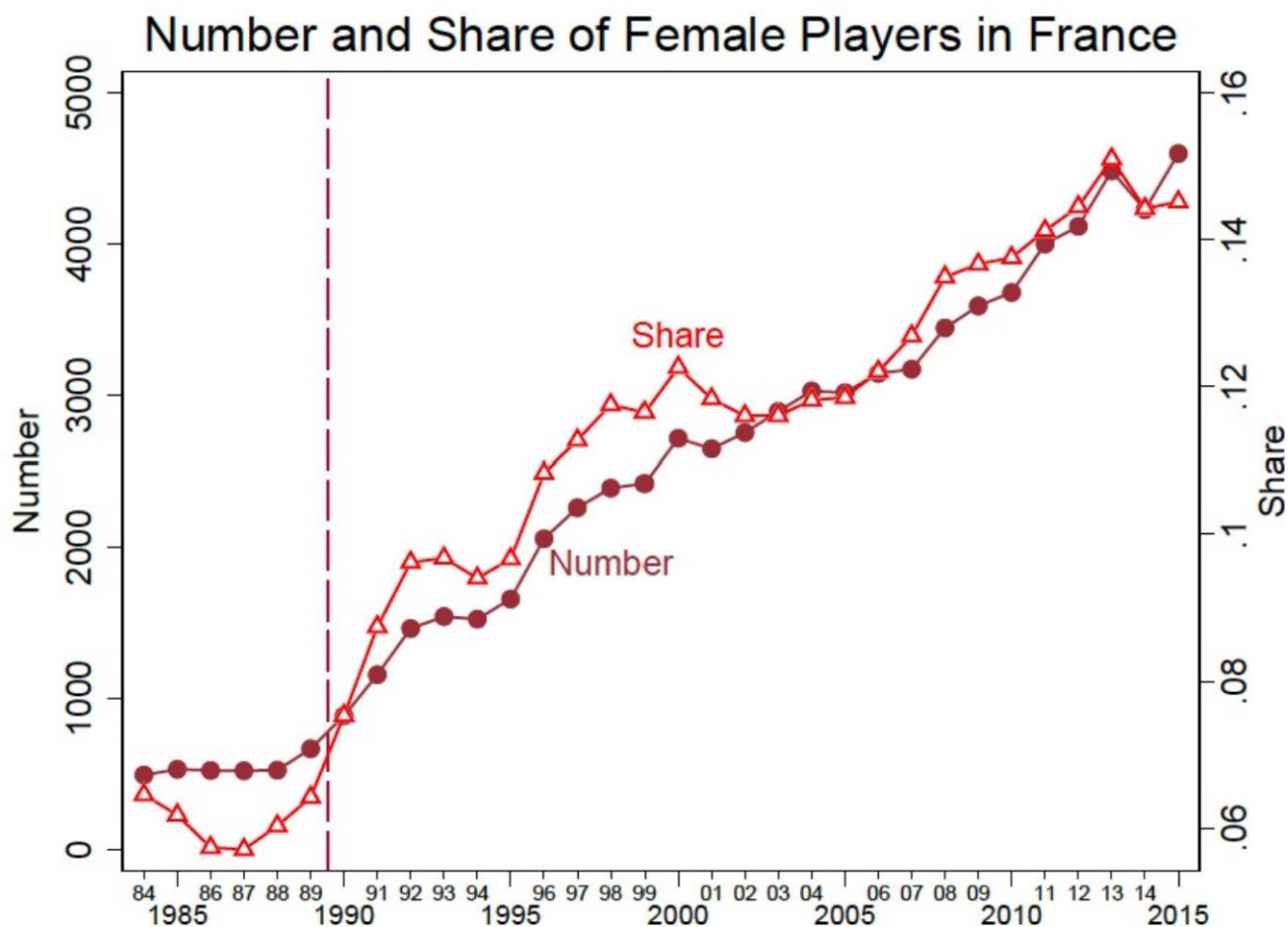


Abbildung 8: Anzahl und Anteil der Frauen im französischen Schachverband [Smerdon-2022]

9.2 Schachverband Mongolei

In der GECI-Rangliste 2023 [FIDE-2023] ist die Mongolei mit einem Wert von 86,53 von 100 möglichen Punkten eindeutig das bestplatzierte Land. Fast 40 % der aktiven Spieler der Mongolei auf der FIDE-Ratingliste vom September 2023 sind Frauen und die Föderation hat sowohl bei der Leistung als auch beim Fortschritt gut abgeschnitten. Die Mongolei hat eine starke Erfolgsbilanz bei der Förderung des Schachs für Menschen aller Art



im ganzen Land. Der Präsident des mongolischen Verbandes, Gurvanbaatar Erdenebaatar, sagte: "Die Mongolen spielen und entwickeln das Schachspiel seit der Antike, und heutzutage schenken die Menschen dem Schachunterricht für ihre Kinder aufgrund der erfolgreichen Leistungen unserer Jugendlichen und Profispielerinnen große Aufmerksamkeit." [FIDE-2023] Er nannte mehrere Beispiele, darunter die Durchführung des FIDE-Projekts "Schach in der Schule" in mehreren Schulen, eine konzertierte Aktion zur Förderung des Schachs in abgelegenen Gebieten des Landes und eine jüngste Regierungsinitiative zur Gründung einer Kinderstiftung, die talentierte Jugendliche unterstützt und neuen Talenten Chancen eröffnet.

In Bezug auf die Faktoren, die den Erfolg der Mongolei in der GECI-Rangliste untermauern, hob Herr Gurvanbaatar zwei politische Maßnahmen hervor: "Der mongolische Schachverband verfolgt die Politik der gleichen Preisgelder für männliche und weibliche Schachspieler bei Turnieren auf nationaler Ebene. Außerdem versuchen wir, in Übereinstimmung mit dem Aufruf der FIDE, das Jahr des Frauenschachs 2022 auszurufen, unsere Schachspielerinnen in die Entscheidungsfindung auf der Führungsebene einzubeziehen." [FIDE-2023].

9.3 Schachverband Uganda

Ist auf Platz 3 der GECI Rangliste der FIDE [FIDE-2023], auch hier gibt es eine Frauenquote in der ersten nationalen Liga die mind. eine weibliche Spielerin pro Mannschaft erfordert. Es gibt eine gleiche Finanzierung für Männer- und Frauenmannschaften für Großveranstaltungen wie die Olympiade. Im Vorstand müssen Frauen repräsentiert sein.

9.4 Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB)

Seit Dezember 2014 gilt in allen Gremien des DOSB eine Geschlechterquote, die besagt, dass Frauen und Männer zu jeweils mindestens 30 Prozent vertreten sein müssen. Die Geschlechterquote ist wie eine Regel im Sport, die sicherstellt, dass jedes Teammitglied auf dem Spielfeld eine faire Chance erhält. Sie schafft Chancengerechtigkeit. Den Beschluss auf Satzungsänderung haben die Delegierten ohne Gegenstimme gefasst. Damit wurde auch der Gleichstellungsbericht beim DOSB eingeführt, der seit 2015 jährlich erscheint und aufzeigt, wie groß die Defizite beim Thema Gleichstellung doch sind. Es zeigt sich auch, intrinsische Motivation alleine reicht nicht aus um Veränderungen herbeizuführen.

Ein weiteres wichtiges Instrument für eine zukunftsorientierte Gleichstellungspolitik ist das DOSB-Mentoring-Programm, dessen Ziel es ist, ehemalige Spitzensportlerinnen, die im Anschluss an ihre sportliche Laufbahn eine ehrenamtliche oder berufliche Karriere im organisierten Sport anstreben, zu motivieren, Führungspositionen zu übernehmen und sie auf diesem Weg zu unterstützen.



10 Zusammenfassung und Ausblick

Dieser Bericht hat deutliche Unterschiede in der Gleichstellung zwischen männlichen und weiblichen Personen in unserem Verband in unterschiedlichen Perspektiven und Bereichen aufgezeigt. Es kann zwar keine direkte Korrelation zwischen den Maßnahmen im Mädchen- und Frauenschachbereich und dem Anstieg des Frauenanteils hergestellt werden, dennoch ist – zwar langsam, aber stetig – ein Anstieg des Frauenanteils beobachtbar.

Der Bericht macht unsere Defizite bei der Gleichstellung transparent und diese als Problem zu verstehen ist der erste Schritt. Dann folgt hoffentlich die Einsicht, dass ein enormer Handlungsbedarf herrscht. Betrachten wir Verbandsentwicklung als sportlichen Wettbewerb, so schneiden wir Württemberger schlechter ab als der Deutsche Schachbund insgesamt. Wenn wir langfristig als Verband erfolgreich sein wollen, brauchen wir das beste Führungsteam. Das sollte Motivation sein zu Handeln.

Der Bericht soll als Grundlage für das weitere Handeln dienen, um systematisch Maßnahmen ableiten zu können, damit wir unserem Ziel der Gleichstellung der Geschlechter näher kommen und mehr gleichberechtigte Teilhabe erzielen können.

Es wird eine enorme Kraftanstrengung erfordern, um die aufgezeigten Nachteile weiblicher Spielerinnen langfristig zu beseitigen. Insbesondere, wenn wir hier deutlich schneller werden wollen, reichen die bestehenden Maßnahmen bei weitem nicht aus. Es zeigt sich, dass die Maßnahmen und Ansätze zur Überwindung dieser Nachteile in vielen Verbänden ähnliche sind. Jedoch ist allen Maßnahmen gemein, dass politischer Wille, Mut und Überzeugung die Weichen stellen und Entscheidungen dazu herbeiführen muss.



Literaturverzeichnis

- [DOSB-2023] Deutscher Olympischer Sportbund: *Gleichstellungsbericht*. Bericht des Präsidiums und des Vorstands zur 20. Mitgliederversammlung 2023.
[DOSB-23003 BRO Gleichstellungsbericht web.pdf](#)
- [FIDE-2023] Smerdon, D., Meyer, C.B., Reizniece-Ozola, D., Rodrigo Yanguas, M., & Sorokina, A. (2023). Report: *2023 FIDE Gender Equality in Chess Index (GECI)*. FIDE; The University of Queensland. doi:10.14264/9bb291f.
<https://doi.org/10.14264/9bb291f>
- [ILO-2019] International Labour Organization (ILO): *The business case for change*. Women in Business and Management. Mai, 2019.
<https://www.ilo.org/publications/women-business-and-management-business-case-change>
- [McKinsey-2020] McKinsey & Company: *Diversity wins - How inclusion matters*. Designed by US Design Center. Mai, 2020. <https://www.mckinsey.com/featured-insights/diversity-and-inclusion/diversity-wins-how-inclusion-matters#/>
- [Smerdon-2022] David Smerdon: *Facts and Myths about Gender in Chess*. FIDE, 2022.
<https://www.fide.com/docs/presentations/2022%20FIDE%20Exchange%20Forum%20-%20Smerdon.pdf>



Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Entwicklung des Frauenanteils und Mitgliederzahlen der letzten Jahren.....	10
Abbildung 2:	Mitgliederzahlen nach Alter und Geschlecht	11
Abbildung 3:	Entwicklung Frauenanteil in der Jugend U20 nach Alter.....	11
Abbildung 4:	Verteilungsfunktion der Leistungszahlen nach Geschlecht.....	12
Abbildung 5:	Dichtefunktion der Leistungszahlen nach Geschlecht.....	12
Abbildung 6:	Verteilung der Zustimmung zum Selbstverständnis.....	13
Abbildung 7:	Häufigkeit der Titelträger	19
Abbildung 8:	Anzahl und Anteil der Frauen im französischen Schachverband [Smerdon-2022].....	23

Schachverband Württemberg e.V.